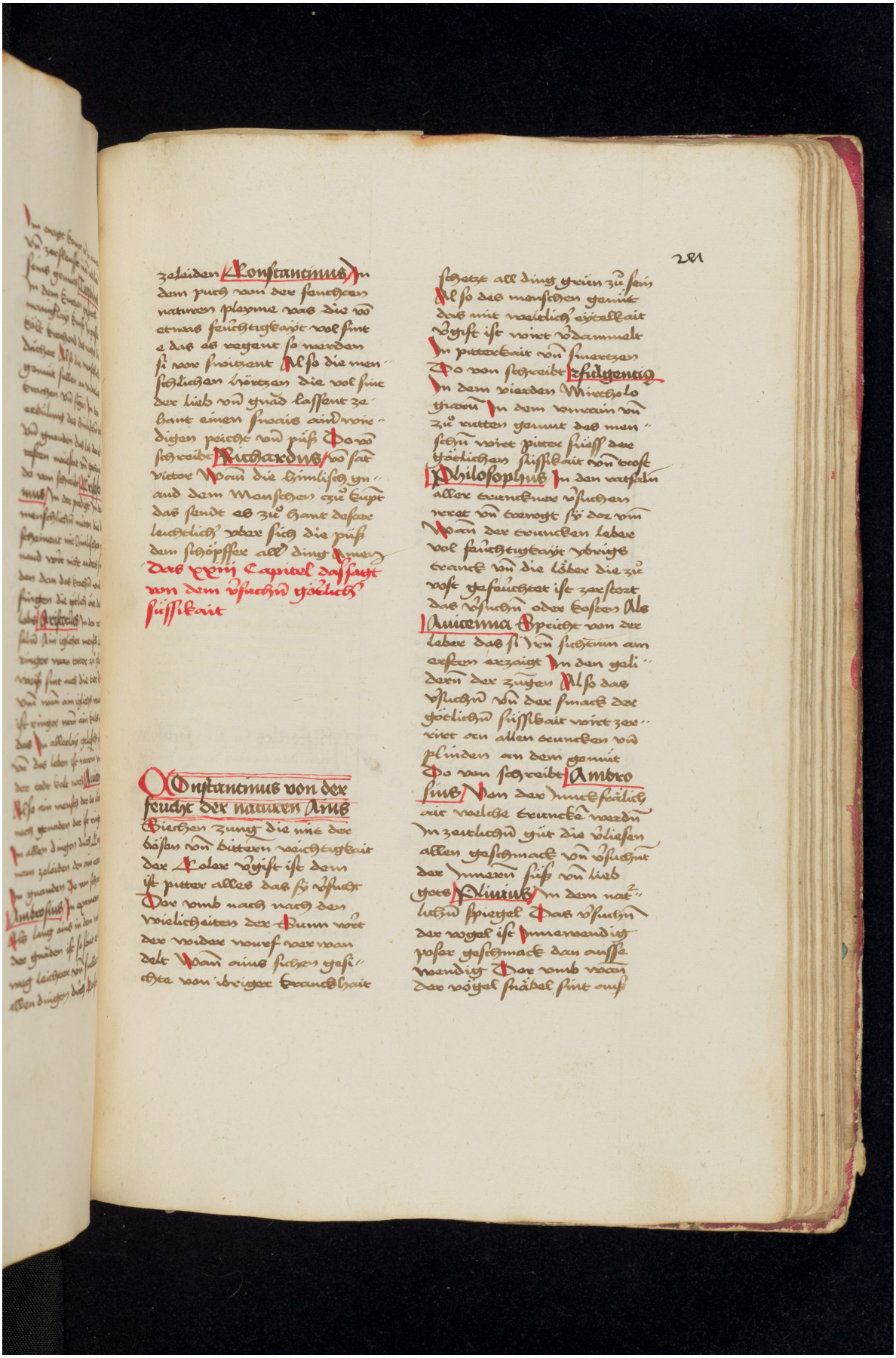
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35279
Copyright: Innsbruck, Prämonstratenser-Chorherrenstift Wilten



281

zeleiden Constancinus in dem puch von der feuchten naturen plaume vasc die wo etwas feuchtigkeit vol sind e die es vergent so warden si rasc schrumpfent Also die men sichtiglich hörtzen die vol sind der lieb vnd gnad lassent zehant einen swacz aindrucke disen peiche vnd püss Do von schreibt Richardus vnd sait victor Wann die himlisch ym aus dem Manschen czů Egipt das sende es zů hant dasselb leuchtlich vber sich die püss dem schöpffer all dings Hie endet sich das xxxij Capitel dasselb von dem vberflüssigen gůtlichen süssikait

Constancinus von der feuchtikait der natürlichen Arm

Vierlay zung die mit der bösen von bitteren veuchtigkait der Colere vberflüssig ist dem ist putter alles das sy vberflüssig Dorumb nach nach den vielichaiten der humor wirt dere vordere noturft vaste von dem dritten Wann aines sichten gesmackes von übriger feuchtikait

sichtigen all ding gleich zů sein Also das menschen gemüt das mit natürlicher eigenschaft begirlich ist wirt vbersammelt in puterkait von swarczen Do von schreibt Isidorus in dem viarden Methodo thaten in dem vorczaichen vnd zů retten gemüt das man sicht wirt piter süss der gůtlichen süssikait von trost Philosophus in den vorgeschriben allen feuchtigkeiten vberflüssigen nerat vnd vberwogt sy der von Wann der feuchten lebar vol feuchtigkeit übrige feuchtikait vnd die lebar die zů vast gesaůcziget ist zerstort das vberflüssig oder bösen Als Auicenna spreicht von der lebar das si vnd sichtigen am ersten erzaigt in den galidaren der zungen Also das vberflüssig vnd der smack der gůtlichen süssikait wirt zewirt an allen feuchten vnd plinden an dem gemüt Do von schreibt Ambrosius Wann dar umb gesatzlich ist vorleicht feuchtikait vnd zů erkennen gůt die vliessen allen gesmack von vberflüssigkeit der humoren süss vnd lieb gots Plinius in dem natürlichen spiegel Das vberflüssig der vogel ist inwendig vaster gesmack dann ausserwendig Dorumb wann der vögel snäbel sind auf